Deutscher Bundestag **Drucksache 17/9952**
17. Wahlperiode 12. 06. 2012

Antrag

der Abgeordneten Philipp Mißfelder, Peter Beyer, Kai Wegner, Michael Grosse-Brömer, Stefan Müller (Erlangen), Volker Kauder, Gerda Hasselfeldt und der Fraktion der CDU/CSU
sowie der Abgeordneten Harald Leibrecht, Rainer Stinner, Rainer Brüderle und der Fraktion der FDP

25 Jahre Reagan-Rede vor dem Brandenburger Tor – „Mr. Gorbatchev, tear down this wall!" – Deutschland sagt „Danke!" für die Unterstützung der USA bei der Überwindung der deutschen und europäischen Teilung

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Aus Anlass des 25. Jahrestages der historischen Rede, die Ronald Reagan am 12. Juni 1987 vor dem Brandenburger Tor hielt, bekräftigt der Deutsche Bundestag den Vereinigten Staaten von Amerika erneut feierlich die enge Freundschaft und dauerhafte Partnerschaft der Bundesrepublik Deutschland sowie die Dankbarkeit des deutschen Volkes für das Engagement der Vereinigten Staaten und ihrer Präsidenten zur Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas.

Am 12. Juni 1987 sprach Ronald Reagan, der 40. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, in Berlin die Worte: „Mr. Gorbatchev, tear down this wall!" Was viele als Utopie abtaten, wurde nur zwei Jahre später Wirklichkeit. Die Mauer, die das menschenverachtende kommunistische SED-Regime durch Berlin gezogen hatte, fiel.

Es war der Kampf gegen Fremdbestimmung und kommunistische Diktatur, der – immer unterstützt von Persönlichkeiten wie Ronald Reagan – wesentliche Voraussetzungen für die friedliche Revolution von 1989, die deutsche Einigung in Frieden und Freiheit und für den demokratischen Wandel in Europa schuf.

Vorangegangen war die Teilung des Kontinents nach dem Zweiten Weltkrieg. Dank des Engagements der Vereinigten Staaten von Amerika konnte nach Ende des Weltkrieges der demokratische Aufbau des freien Teils Deutschlands vollbracht werden. Doch der nicht überbrückbare Gegensatz zwischen Kommunismus und Freiheit führte in den Kalten Krieg, dessen sichtbarster Schauplatz das geteilte Berlin war.

Die Sowjetunion belegte 1948 den Westteil Berlins mit einer Blockade. Die freie Welt, angeführt von Persönlichkeiten wie Präsident Harry S. Truman und General Lucius D. Clay, Militärgouverneur der amerikanischen Besatzungszone, tausende Soldaten der Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten und die Bürger West-Berlins antworteten mit der Luftbrücke. Die „Rosinenbomber" retteten mehr als zwei Millionen Kinder, Frauen und Männer in der eingeschlossenen Stadt vor dem Verhungern und erzwangen die Aufhebung der Blockade. In den Augen der Menschen im Westen Deutschlands wurden durch

diese historische Leistung aus den amerikanischen Feinden und Besatzern Freunde.

Die Bundesrepublik Deutschland und die Vereinigten Staaten sollten in den Stunden der Bewährung während des Kalten Krieges Seite an Seite stehen. Die CDU/CSU setzte unter Bundeskanzler Konrad Adenauer die Grundsatzentscheidung der Bundesrepublik Deutschland für die transatlantische Partnerschaft und die europäische Einigung durch.

Als die Berliner Mauer nach dem 13. August 1961 die Stadt Berlin zerriss und Familien und Freunde voneinander trennte, wurde das Brandenburger Tor zum Mahnmal der Freiheit. Präsident John F. Kennedy fand unvergessene Worte der Solidarität mit der Berliner Bevölkerung und dem deutschen Volk: „Die Mauer ist die abscheulichste und stärkste Demonstration für das Versagen des kommunistischen Systems. Die ganze Welt sieht dieses Eingeständnis des Versagens. (…) Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger dieser Stadt West-Berlin, und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu können: Ich bin ein Berliner.“ Diese Rede vom 26. Juni 1963 jährt sich im kommenden Jahr zum 50. Mal.

Zur Überwindung der Teilung Berlins, Deutschlands und Europas war die auf das Ziel der Wiedervereinigung gerichtete Politik des Wandels durch Annäherung vom sozialdemokratischen Bundeskanzler Willy Brandt eine historische Weichenstellung. Die vom liberalen Bundesaußenminister Walter Scheel mit in Gang gesetzten Verhandlungen der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, die 1975 in die Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki mündeten, waren hierfür ein wichtiger Schritt. Mit der Teilnahme der USA und Kanadas an der Konferenz erkannte auch die Sowjetunion die Verantwortung dieser Staaten in und für Europa endgültig an. Hans-Dietrich Genscher führte diese historische Aufgabe der Überwindung der Teilung Europas erfolgreich fort. Unter dem maßgeblichen Einfluss liberaler Außenminister machte der KSZE-Prozess es möglich, dass die Menschen jenseits des Eisernen Vorhangs mehr und mehr ihre bürgerlichen und politischen Rechte einfordern konnten.

Für die Überwindung der Teilung waren gleichermaßen der politische Wille und das militärische Vermögen des nordatlantischen Bündnisses notwendig. Besonders wichtig war jedoch die Inspiration durch die Kultur der Freiheit Amerikas, die kaum jemand so verkörperte wie Ronald Reagan. Dank dieser Inspiration konnten der Freiheitswille stark und der Glaube an eine friedliche Einigung lebendig bleiben. Darin liegt die historische Bedeutung der Rede, die Ronald Reagan am 12. Juni 1987 vor dem Brandenburger Tor hielt.

1989 schließlich triumphierte der Freiheitswille der Menschen, die mutig gegen die Unterdrückung aufstanden. Die Bilder der friedlichen Revolution in den Ländern Mittel- und Osteuropas wurde von den Menschen in den USA tief bewegt aufgenommen. Als sich in der ehemaligen DDR die Rufe „Wir sind das Volk“ schnell wandelten zu „Wir sind ein Volk“, war der amerikanische Präsident George H. Bush (Senior) der erste, der diesen Einheitswillen der Deutschen klar und ohne jeden Vorbehalt unterstützte. Die Chancen, die dank der mutigen Menschen und dank der Politik von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl gemeinsam mit Michail Gorbatschow und anderen entstanden waren, führten so zur neuen Einheit Deutschlands und Europas.

Heute sind Deutschland und die Vereinigten Staaten Partner in der transatlantischen Wertegemeinschaft. Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika einen gemeinsame Werte und Interessen; für diese stehen sie weltweit ein, sei es in Afghanistan, sei es in den Vereinten Nationen oder in den G20. Nur wenn beide Seiten des Atlantiks auf der Grundlage unserer gemeinsamen Wertebasis stark und handlungsfähig bleiben, sind unsere gemeinsame Gestaltungskraft und damit die Sicherheit und der Wohlstand unserer Bevölkerungen auch

in der Zukunft gesichert. Darum muss unsere Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Politik und Sicherheitszusammenarbeit, der Förderung und des Schutzes von Menschenrechten, auf dem von Wirtschaft, Energie und Umwelt und im Bereich von Kultur, Wissenschaft und zivilgesellschaftlichem Austausch enger sein als jemals zuvor.

Dann werden wir die großen Ziele dauerhaft erreichen, die uns als transatlantische Partner und Freunde verbinden. Im Washingtoner Vertrag haben wir sie niedergeschrieben: Wir wollen mit allen Völkern und allen Regierungen in Frieden leben. Wir sind entschlossen, die Freiheit, das gemeinsame Erbe und die Zivilisation unserer Völker, die auf den Grundsätzen der Demokratie, der Freiheit der Person und der Herrschaft des Rechts beruhen, zu gewährleisten.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. mit dem Land Berlin Ronald Reagan gemeinsam für seine besonderen historischen Verdienste herausragend zu ehren;
2. in Zusammenarbeit mit den Bundesländern weiterhin die Erinnerung an den Sieg der Freiheit und die historische Rolle der Vereinigten Staaten für kommende Generationen zu pflegen und lebendig zu halten und
3. die transatlantische Partnerschaft in allen Bereichen weiterhin engagiert zu fördern.

Berlin, den 12. Juni 2012

Volker Kauder, Gerda Hasselfeldt und Fraktion
Rainer Brüderle und Fraktion



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333